Brief von Ferruccio Busoni an Hugo Leichtentritt (Berlin, 6. August 1912)

Verehrter Doktor, indem ich Sie zu der Vollendung der so wohl begonnenen Symphonia herzlich beglückwünsche, stelle ich – nach Ihrem Wunsche – die Partitur wieder in des Schöpfers Hände. –

Es war ein ungünstiger Zufall, der mich gerade an dem Tage außer Hause speisen ließ, an welchem Sie mich besuchten. (Freund Middelschulte aus Chicago ging mit mir zu Petris.)

Ich habe dieser Tage eine Konzertsuite aus der Brautwahl-Musik fertiggemacht, eine zweite Sonatina, eine verkleinerte Ausgabe der Fantasia con trappuntistica (mit ganz neuem Vorspiel) und die Ergänzung der Figaro-Fantasie. Daraufhin erhielt ich endlich mein neues Libretto, welches mein Komponieren von allen anderen Aufgaben abwendet. Es bleibt mir nur die Umarbeitung der I. Oper für Mannheim. Inzwischen nehme ich mir karge acht Tage für eine Zerstreuung. –

Dank für die Rigaer
Nachricht – und auf
schönes Wiedersehen. Mit
besten Wünschen und
Grüßen Ihr sehr ergebener
Ferruccio Busoni

am 6.
August,
– 1912.